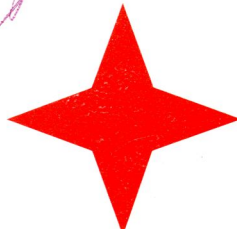


# RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD

*Holz*



Mai 1996



**Ruder-Club Witten**



### Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

07./09.	Juni	Essen	Deutsche Meisterschaften
15./16.	Juni	Köln	Landesmeisterschaft (Kinder)
21./22.	Juni	Essen	Deutsche Jugendmeisterschaften
27.-30.	Juni	Brandenburg	Bundesentscheid (Kinder)
29./30.	Juni	Belin-Grünau	Eichkranz; nicht olympische Klassen
14.	Juli	Hazewinkel	The Nations-Cup
22.-28.	Juli	Atlanta	Olympische Ruderregatta
05.-09.	Juni	Alt-Herren-Wanderfahrt Main	
03.-09.	Juli	Familien-Wanderfahrt Elbe	
31.	August	18.00 Uhr Grillfete (vorher Barkenfahrt)	
.....		Damen-Wanderfahrt ohne Boot (Termin wird bekanntgegeben)	

#### Impressum:

Titelbild: Wintertraining - Holger Düchting an der Kraftmaschine

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dr. Werner Liebig

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Werner Liebig, Horst Noll, Dieter Peters, Ivan Reder, Frank Weber, Peter Wilhelm, Gustav Adolf Wüstenfeld

Druck: Foto-Satz+Druck Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten



# Liebe RCW-Mitglieder, liebe Freunde des Ruder-Club Witten,

---



Ein sehr langer Winter ist erst mit dem Osterfest zu Ende gegangen, Gott sei Dank, diesmal ohne Hochwasser. Der erste Frühjahrshausputz am 6.4.1996 beschränkte sich somit im wesentlichen aufs Laubfegen drinnen und draußen. Anton Schnurr und seine Handvoll eifriger Helfer sei von dieser Stelle aus gedankt.

Die Betonarbeiten des Basketballplatzes und des Parkplatzes sind abgeschlossen. Das Flachdach mußte wegen Wassereintrich vor der Zeit komplett erneuert werden.

Das Hauptdach muß immer noch warten, bis die von uns erwarteten Zuschüsse von Stadt und Kreis genehmigt sind. Seit ca. 1½ Jahren schreibe ich schon darüber, und wir warten trotz anerkannter Dringlichkeit auf die Bewilligungen. Auch dies ist ein Teil des vieldiskutierten Standortes Deutschland, wenn auch nur ein sehr kleiner.

Die Bepflanzungen rund um den Basketballplatz haben mit kräftiger Unterstützung von Christa Kirsch begonnen.

Danach werden wir keine Ruhe haben, wenn es auch nicht mehr so kostenintensiv sein wird: die Hochwasser der letzten Jah-

re zwingen uns, den ebenerdig gelegenen Krafraum eine Etage höher in die Rennboothalle zu verlegen und bei gleicher Gelegenheit dort einen Jugendraum einzurichten. Pläne hierzu sowie die damit einhergehende Umordnung der Bootsplätze sind unter der Federführung von Volker Grabow ausgearbeitet und vom Vorstand bereits seit geraumer Zeit genehmigt worden. Auch bei dieser Aktion sind tatkräftige Hände sehr gefragt.

Mit dem Anrudern sind zwei neue Boote in Dienst gestellt worden: der Kinder-Renn-einer „Kristin“ und der Wanderrudervierer „Cherry“. Mögen beide Boote, die übrigens aus Spenden finanziert wurden, den Benutzern viel Freude bringen. Und nun zum Schluß noch ein Wort, ja ein Appell an alle: Die notwendigen Reparaturen, Erneuerungen und Umgestaltungen können nicht ohne Finanzmittel erfolgen. Unsere Beiträge, die im Vergleich zu anderen Rudervereinen deutlich niedriger sind und dringend erhöht werden müssen, können den Bedarf allein nicht decken. Sie sind steuerlich nicht absetzbar, wohl aber (noch) die Spenden, um die zu bitten ich mich nicht scheue, immer wieder, auch jetzt. Sie helfen uns, die Beiträge so niedrig wie möglich zu halten und den oben erwähnten Aufgaben im erforderlichen Maß nachzukommen. Jungs, tut mal was, auch wenn's Mutter nicht merken darf! Ich bin mit von der Partie.

Allen Mitgliedern eine erfolgreiche Rudersaison 1996.

Herzlichst  
Ihr

Peter Wilhelm  
1. Vorsitzender

# 1996: Der Standort des RCW zu Beginn der Saison

## Mitgliederversammlung und Anrudern

---



*Peter Wilhelm mit seiner Mannschaft*

### I. Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung war am 02. Februar dieses Jahres. Zu Beginn gedachten wir der Männer und Frauen, die uns im letzten Jahr für immer verlassen haben:

**Herbert Wiesenthal**  
**Helmut Dörnemann**  
**Helmut Hasenohr**  
**Maria Anna Schreiber**  
**Hans-Gerd Kirsch**

Wir erinnern uns gern der Verstorbenen, nicht nur, weil sie viele Jahre zu uns gehört haben, sondern, weil sie über alle Jahre hinweg den Club aktiv mitgestaltet haben, und daher in unserer Erinnerung einen festen Platz haben.

Einen breiten Raum nahm die Ehrung unserer Jubilare ein. Es war eine stattliche Liste, in der eine Mitgliedschaft von 25 Jahren bis 75 Jahren alle Jahre umfaßte, die gemeinhin als Jubiläumsdaten angesehen werden. An der Spitze stand Wil-

helm Zöllner, der im vergangenen November 90 Jahre alt geworden war, und nunmehr auch 75 Jahre Mitglied des RCW ist, aber immer noch regelmäßig unter uns ist, und auch noch aktiv rudert, wenn auch des öfteren mangels Partner nur auf dem Ergometer.

Die übrigen Jubilare:

60 Jahre im RCW waren:

Robert Hermes, Dr. Rolf Stallmeyer, Francis Wagner

50 Jahre waren es für

Werner Rau, Walter Robert, leider am 24.04. verstorben

Seit 40 Jahren Mitglied sind

Hans-Jürgen Beck, Hans Falk, Albrecht Müller, August Thiemann

25 Jahre haben hinter sich

Bettina Biedermann, Ulrich Gründling, Helmut Kathagen, Dr. Klaus Peter Kramer, Günther Stratmann, Prof. Dr. Heinrich Schoppmeyer

Peter Wilhelm nutzte als 1. Vorsitzender wie in jedem Jahr die Gelegenheit, zur Lage des RCW ein umfassendes Statement abzugeben. Wenn es auch in der Praxis nicht immer scharf zu trennen ist, so dient die Mitgliederversammlung doch in erster Linie der Rückschau auf die vergangene, das Anrudern der Rückschau auf die gerade begonnene Saison.

In seinem Rechenschaftsbericht ließ Peter Wilhelm noch einmal unsere umfangreichen Baumaßnahmen Revue passieren, ging auf die angespannte Finanzlage des Clubs ein, und richtete unsere Aufmerksamkeit auf unsere Bemühungen, neue Mitglieder für den Club zu gewinnen. Es geht in erster Linie um junge Menschen, die wir gern für das Rudern begei-

stern möchten. Doch auch der Auf- und Ausbau eines Förderkreises ist uns wichtig. Wir meinen nämlich, dass eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit für den RCW unerlässlich ist, ebenso wie wir unsere Nachwuchsarbeit im Club weiter stärken müssen. Mit unserem neuen Trainer haben wir schon nach einem Jahr gute Ergebnisse erzielt, die hoffen lassen.

Notwendig war im Laufe dieser Mitgliederversammlung auch die Wiederwahl oder Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes. Die Amtszeit der stellvertretenden Vorsitzenden Udo Kemmer, Christa Kirsch und Udo Wegermann war abgelaufen. Sie waren bereit, ihre Ämter weiter zu führen, sofern sie wieder gewählt werden würden.



*Die Jubilare: H. Falk, K. Kramer, A. Müller, R. Stallmeyer, G. Stratmann, A. Thiemann*



Das tat die Versammlung eindrucksvoll, nämlich einstimmig.

Dagegen hatten der technische Hauswart Fritz Otto Braun und der Bootswart Klaus Wottrich gebeten, sie von ihren Amtspflichten zu entbinden. Sie hatten ihre Ressorts jeweils 20 Jahre inne und waren nun der Meinung, daß man jetzt anderen die Verantwortung überlassen sollte. Peter Wilhelm dankte beiden für ihr hohes Engagement während ihrer Zeit im geschäftsführenden Vorstand und gab der Hoffnung Ausdruck, daß wir auch in der Zukunft mit ihnen rechnen dürften, wenn es die Verhältnisse erfordern sollten.

Als Nachfolger für Fritz Otto Braun wurde Helmut Schüler in den engeren Vorstand berufen. Zur Seite steht ihm, wie bisher, Anton Schnurr als zweiter technischer Hauswart. - Die Aufgaben von Klaus

Wottrich hat Gustav Limke übernommen. Da er schon einige Jahre als zweiter Bootswart tätig war, als zweiter Bootswart Helmut Grabow wieder zur Verfügung steht - er war es schon einmal mehrere Jahre -, so dürfte das wichtige Ressort des Bootswartes auch weiterhin in guten Händen liegen.

Der Geschäftsführende Vorstand hat 1996 folgendes Gesicht:

1. Vorsitzender	Peter Wilhelm
stell. Vorsitzende:	Udo Wegermann, Udo Kemmer, Christa Kirsch
Ruderwart:	Volker Grabow
Bootswart:	Gustav Limke
Hauswart:	Helmut Schüler

Die Zusammensetzung des erweiterten Vorstandes kann in der tabellarischen Übersicht auf der Seite 29 nachgelesen werden.



*Sie scheiden aus*  
*Klaus Wottrich*                      *Fritz-Otto Braun*

## II. Anrudern

Mit großer Freude begrüßt Peter Wilhelm unser Gäste. Als ersten Herrn Disselhoff, stellvertretender Bürgermeister, Stadtkämmerer Dr. Meyer, den Vorsitzenden des Landessportbundes, Herrn Pechtel, sowie den Vorsitzenden des Stadtsportbundes, Walter Brodt.

Im Mittelpunkt des Anruderns standen zwei Ereignisse: nach mehrjähriger Pause wieder die Taufe zweier Boote und die Auszeichnung unserer aktiven Ruderer, umfassend alle Altersklassen, von den Kin-

Wanderruderer, sofern sie die entsprechenden Bedingungen erfüllt hatten, und schließlich die, die das Deutsche Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes erworben haben, die meisten schon zum wiederholten Maße und daher in Gold. Das Jugendfahrtabzeichen erwarben 7 Jugendliche, wobei Sonja Riesberg und Daniela Kunz mit 873 bzw. 726 Kilometer schon eine Leistung erbracht haben, die mancher in den älteren Klassen nicht erreicht.

11 Ruderkameraden oder Ruderkameradinnen wurde das Wanderruderabzeichen



*Volker Grabow ehrt erfolgreiche Ruderer*

dern bis zu den Alten Herren auch fortgeschrittenen Alters. Es war eine umfangreiche Liste, die Peter Wilhelm in seiner Hand hielt. Ausgezeichnet wurden unsere Kinder mit dem Jugendfahrtenabzeichen, die

verliehen. Herausragend war hier die Leistung von Susanne Meyer, die 3.046 Km gerudert ist und, da sie die Bedingungen nun zum 5. Male erfüllt hat, nun als erste Frau zum Kreis der Wittener Ruderer ge-

hört, die es vergoldet tragen dürfen. Eine besondere Erwähnung verdient aber auch Gerd Locher, denn er hat die Bedingungen nunmehr 17 mal erfüllt.

Einen großen Anreiz zum Erwerb geht offensichtlich vom Deutschen Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes aus. 20 Ruderer und Ruderinnen waren diesmal, die es erworben haben. Siegfried Held war hier der absolute Star, hat er es doch nun schon zum 25. Male gewonnen. Dafür wurde er von der Stadt Witten besonders geehrt. Eckard und Ulla Schutz stehen ihm mit 23 bzw. 20 mal erworbenen Abzeichen aber nicht viel nach. - Nicht unerwähnt sollte aber auch bleiben, daß Siegfried Held und Dieter Wenig auch noch die Bedingungen für das bayrische Sportabzeichen erfüllt haben, Bedingungen, die ungleich höher sind als für das Deutsche Sportabzeichen.

Im Mosaik können in tabellarische Anordnung die Namen aller Ausgezeichneten nachgelesen werden.

Im Mosaik ist auch eine Tabelle wiedergegeben, die die Namen aller RCW-Ruderer und Ruderinnen enthält, die 1995 wenigstens einmal im Boot gesessen haben. Diese Liste umfaßt immerhin 150 Namen, und damit fast die Hälfte aller Mitglieder, einschließlich der Auswärtigen. Zusammen wurden 1995 79.949 Km gerudert, so daß sich seit 1990 der Abwärtstrend wieder zum ersten Male erfreulich umgekehrt hat.

### Bootstaufe

Zur Bootstaufe sagte Peter Wilhelm einleitend, daß im Bootspark zur Zeit 55 Boote liegen, zu denen noch 6 Boote kommen, die den Schulen gehören. Damit ist aber die Kapazität unserer Hallen erschöpft. So müssen abgesehen von finanziellen Überlegungen auch Fragen der ordnungsgemäßen Lagerung bei der Beschaffung neuer Boote berücksichtigt werden. Das ist auch eine Frage einer wirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Analyse. Für neue Boote werden wir uns nolens volens von alten trennen

### Kilometerstatistik

#### A. Club Kilometer (in 1000 Km)

1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
107,7	75,2	75,0	75,5	70,3	54,5	79,9

#### B. Die Spitzenreiter 1995 (in Km)

Kinder		Juniorinnen		Junioren	
Sonja Riesberg		Nicole Hornen		Joachim Borgmann	
873		947		1.996	
Senioren		Seniorinnen		Damen	
Stefan Locher		Kristina Erbe		Susanne Meyer	Alte Herren
4.492		2.774		3.046	Reiner Zöller
					1.987

Einen besonderen Platz nimmt im Rahmen der Sportauszeichnungen in jedem Jahr die Vergabe der Pokale für die höchste Kilometerleistung, die im Laufe eines Jahres von den einzelnen Ruderern und Ruderinnen gerudert worden ist.

müssen, sollten sie bei manchen auch noch so beliebt sein. Gefährdet sind Schlesiens, Ruhrland und Glückspils. Diesmal waren nach mehreren Jahren wieder zwei Boote zu taufen, ein Kindereiner und ein Wanderruderboot. Beide Boote sind zum





Die neuen Boote

„Kristin“ mit Johanna Göhler



„Cherry“ mit S. Weihmann, D. Borgmann, G. Limke, H. Falk, H. Lingnau



großen Teil aus Spenden finanziert worden. Den Kindereiner verdanken wir einem größeren Beitrag aus dem Nachlaß von Horst von Diecken. Er, der für den RCW so unendlich viel getan hat, hat sich besonders um das Kinderrudern verdient gemacht. Er hat das Kinderrudern in unserem Club eingeführt, und damit praktisch den Startschuß für das Kinderrudern in Nord-Rhein-Westfalen gegeben. Getauft wurde das Boot von Kristin, der Enkelin von Horst und Ingrid, der Tochter von Uwe und Heike von Diecken auf den Namen „Kristin“.

Das Wanderruderboot ist ebenfalls weitgehend ein „Spender“-Boot. Es ist weitgehend von denen finanziert worden, die regelmäßig an Wanderfahrten teilnehmen. Es waren größere oder kleinere Beträge, bis nach mehreren Jahren DM 27.000,- zusammen waren. Verdient hat sich vor allem unser Ruderwanderwart Heinrich Frinken gemacht, der uns immer wieder

mahnend an unsere einmal gegebene Bereitschaft erinnert hat. Geholfen hat uns auch ein spezieller Spendenaufruf von Christa Kirsch. Das Boot kann als Doppelvierer m.St. oder als Doppelfünfer o.St. gerudert werden. Er ist in einer neuartigen Keftar-Wabenbauweise gebaut worden und mit 75 Kg, das leichteste Boot seiner Klasse. Trotzdem erfüllt es alle Bedingungen, die an ein Wanderboot zu stellen sind. Die Taufe nahm Andy Kirsch vor, Sohn unseres Ende vergangenen Jahres viel zu früh verstorbenen Hans-Gerd Kirsch. Er taufte das Boot auf den Namen „Cherry“, auf jenen Namen, mit dem wir alle unseren Hans-Gerd immer gerufen haben.

Nachdem die Boote mit dem Wunsch für alle Zeit gute Fahrt und der Handbreit unter dem Kiel zu Wasser gelassen waren, gab Peter Wilhelm den Start frei zur Saison 1996 mit einem dreifachen

Hipp Hipp Hurra!



*Für die gute Stimmung: The bourbon Street Stomper*

# Die Rudersaison 1996

## Planung und Vorausschau

---

### Marc Weber nach Atlanta?

Der Erfolg verpflichtet, und so laufen Vorbereitungen zur Saison auf Hochtouren. Im Mittelpunkt steht natürlich Marc Weber. - Wird er es schaffen, mit dem Deutschland-Achter zu den olympischen Spielen nach Atlanta zu fahren? Im Gegensatz zu früher - und das gilt noch für die Zeit der beiden Grabows - gilt das „change never a winning team“ nicht, jedenfalls nicht im Deutschland-Achter und schon gar nicht bei Trainer Holtmeyer. Heute muß jeder fast täglich um seinen Standplatz kämpfen. Herr Holtmeyer sichtet und sortiert unerbittlich und „tüfelt“ solange, bis er jene Mannschaft zusammen hat, von der er annimmt, daß sie die beste Leistung erbringt, wenn es im Endlauf um den Titel geht.

Um wieviel mehr gilt das, wenn man in diesem Jahr ein besonderes ehrgeiziges Ziel vor Augen hat, die olympischen Spiele in den USA in Atlanta. Ein eventueller Olympiasieg strahlt nämlich noch ein wenig heller als eine gewöhnliche Weltmeisterschaft. Zusätzlich gilt, da bekanntlich in Barcelona 1992 das Ziel nicht erreicht wurde, damals war es nur der vierte Platz, so daß man dieses Ergebnis endgültig nur als einen Ausrutscher einstufen möchte. Wer also in den Deutschland-Achter herein will, der weiß, was auf ihn zukommt, und Marc weiß das auch. Auf diese Forderung hat er sich denn auch voll und ganz eingestellt. Sein Studium in Berlin hat er unterbrochen und sich für das Sommersemester 1996 freistellen lassen. Er trainiert zur Zeit ausschließlich in Dortmund, genau



*Der Deutschland-Achter 1996; Marc 3. von links*



wie alle „olympiaverdächtigen“ Ruderer. Anwesenheit ist für alle Pflicht, „Dienstzeit“ ist von Dienstag mittag bis Sonntag mittag. Dazwischen liegen zwei Tage Freizeit. Das Training beginnt morgens um 7.30 Uhr, es werden pro Tag 12 Trainingseinheiten absolviert. Eine solche Trainingszeit besteht aus Einheiten von etwa 30 bis 40 Kilometer, zu denen noch Übungseinheiten im Krafraum hinzukommen. Trainiert wird im übrigen auf Stärkung einer hohen Dauerbelastbarkeit, weniger auf eine hohe Schlagzahl über eine längere Strecke.

Um aber überhaupt zum Kreis der „Olympiaverdächtigen“ zu gehören, mußte schon seit Beginn des Jahres intensiv trainiert werden. Das erste Trainingslager war schon zur Jahreswende. Es fand auf der Seiser-Alm in Südtirol statt. Beim Ski-Laufen wurde die Kondition überprüft. In Sabaudia in Italien Ende Februar stand im zweiten Trainingslager wieder Rudern auf dem Programm mit dem ersten Langstreckentest über 8 Kilometer. Ende März folgte ein zweiter Langstreckentest ebenfalls wieder über 8 Kilometer in Dortmund und kurz darauf ein Ergometertest, der den Fachleuten gleiche Erkenntnisse vermittelt wie die Ergebnisse auf der Ruderstrecke. Es wurde jedesmal im Zweier o. Steuermann gerudert, Marc erreichte mit seinem Partner Jon Foster jedesmal Resultate unter den Besten. Das war auf dem vorentscheidenden DRV-Leistungstest in Duisburg Mitte April nicht anders. Beide sicherten sich einen hervorragenden dritten Rang und wurden folgerichtig fest als Mitglied des Deutschland-Achters 96 nominiert. Mit ihnen schafften das auch Roland Baar und Frank Richter (erster in Duisburg) und Ike Landvoigt und Detlef Kirchner (zweite in Duisburg). Die beiden letzten Plätze werden auf der internationalen Regatta Anfang Mai in Köln vergeben. Marc Weber muß nun auf der internationalen Regatta in Köln, der internationalen Regatta in Duisburg, beide im Mai, sowie

auf der internationalen Regatta auf dem Rotsee in Luzern Anfang Juni seine Berufung jedesmal von Neuem bestätigen. Doch dann dürfte alles klar sein für die Deutschen Meisterschaften in Essen am 9. Juni, und Atlanta vom 22. bis 28. Juli. Der RCW drückt ganz fest alle Daumen!

### **Stefan Locher zur Weltmeisterschaft im Lg-National-Achter?**

Atlanta ist für Stefan Locher kein Ziel. Er gehört bekanntlich zur Klasse der Leichtgewichtsrunderer, bei denen ein Gewicht von 72 Kg nicht überschritten werden darf. Sein Ziel war von Anfang an, einen Platz im Lg-Achter zu erreichen, doch der ist nicht olympisch. Das war bekanntlich auch schon 1995 seine Absicht. Doch hat er dieses Ziel knapp verfehlt. In Tampere in Finnland war er „nur“ als Ersatzmann nominiert. Da ihm im Boot aber keiner den „Gefallen“ getan hat, aus-



*Andreas Bech und Stefan Locher nach ihrem Erfolg in Duisburg*

zufallen, aus welchen Gründen auch immer, so kam er leider nicht zum Einsatz. Doch wer Stefan kennt, weiß, daß er sich nicht so leicht entmutigen läßt. In diesem Jahr bildet er mit Andreas Bach vom RV Bochum, der aber in dieser Saison für Witten startet, eine Trainingseinheit. Beide waren denn auch seit Beginn des Jahres bei fast jeder Witterung im Zweier o. Steuermann auf der Ruhr zu sehen. Denn wie auch bei den Booten ohne Gewichtsbeschränkung führt der Weg in Rennbootklassen über eine Zweier-Ausscheidung. Deshalb waren Stefan und Andreas auch am 14. April in Duisburg. Dort nutzen sie ihre erste Chance gut, lagen in ihren Rennen stets auf den vorderen Plätzen und gehörten so wie selbstverständlich zum erweiterten Kandidatenkreis.

In Potsdam eine Woche später war für sie dann ein weiterer, sogar noch wichtiger Termin. In Potsdam war nicht ein Langstreckentest eingeplant, vielmehr mußten die Kandidaten in sog. Meßboote steigen. In diesen Booten sind empfindliche Sensoren am Ruderblatt, an der Dolle und am Stembrett angebracht, mit denen der Druck auf Ruderblatt und Stembrett, sowie die Durchbiegung der Riemen gemessen wird. Fachleute erkennen an diesen Meßwerten Kraft und

Ausdauer der Ruderer, vor allem aber wie die Ruderer, die im Boot zusammen rudern, zueinander passen und wie ihre Meßwerte optimal auf einander abgestimmt sind. So hofft man, die denkbar beste Mannschaft in die Rennen schicken zu können. Für Stefan und Andreas waren die Ergebnisse positiv, folgerichtig wurden sie auch fest für den Nationalmannschafts-Achter nominiert. Die erste Etappe in Richtung auf ihr Saisonziel war also geschafft! Nun kommt es darauf an, in den nächsten Prüfungen ihre Form zu bewahren bzw. zu steigern. Eine erste wichtige Station war eine internationale Regatta in Piediluco in Italien. Sie hielten mit den Booten der schweren Klasse gut Schritt, lagen vor allem aber vor den konkurrierenden Leichtgewichtsbooten.

### **Kristina Erbe beim Nation-Cup?**

Kristina Erbe, mit Ivan Reder zu uns nach Witten gekommen, war im vergangenen Jahr beim Nation-Cup vertreten. Bei dieser Meisterschaft handelt es sich um die Weltmeisterschaft der B-Ruderer, also derjenigen, die noch nicht 23 Jahre alt sind. Kristina Erbe war Mitglied des deutschen Frauen-Doppelvierers, der als Eichkranzsieger bereits Deutscher B-Meister geworden war, und daran anschließend beim Nation-Cup die Silbermedaille gewonnen hatte. Verständlich, daß es 1996 ihr Ziel war, ihren



*Kristina Erbe*

Platz in diesem Boot behalten zu können. Nun werden die Crews für die einzelnen Bootsklassen in jedem Jahr neu zusammengestellt. In einer B-Klasse ist das schon deswegen nötig, weil regelmäßig Ruderer oder Ruderinnen aus Altersgründen in die A-Klasse aufrücken. Auch für Kristina wird 1996 die letzte Saison als B-Ruderin sein. Und Kristina hat es geschafft! Seit Wochen in ständigem Training, unterbrochen nur von Sichtung- und Prüfungstests unter den Fittichen der Bundestrainerin kam es am 28. April in Ratzeburg zum entscheidenden Test. Es war ebenfalls eine Prüfung in einem Meßboot, wie sie gerade im Bericht über Stefan Locher beschrieben worden ist. Für Kristina waren die Testergebnisse ganz öffentlich überdurchschnittlich. Denn sie erhielt nicht nur einen Platz im SF-Doppelvierer, nein, sie wurde sogar auf den Schlagplatz gesetzt. Sie hat die größte Erfahrung, alle anderen sitzen zum ersten Mal in diesem Boot. Auf der internationalen Regatta in Köln Anfang Mai gab es gleich zwei erfreuliche Siege, die auch für den Nation-Cup hoffen lassen.

### **Für die Junioren gilt: Anschluß halten!**

Im Augenblick ist unsere Crew aus Junioren-Ruderern und Ruderinnen noch klein. Nichtsdestoweniger ist sie hoch motiviert.

Für sie gilt es Regattaerfahrung zu sammeln, um in einigen Jahren nahtlos in die Fußstapfen der Senioren treten zu können. Namentlich für Joachim Borgmann und Holger Düchting stehen die Chancen nicht schlecht. Gleich bei ihrem ersten Rennen am 14. April, auf einer internationalen Juniorenregatta in Genf fuhren beide im Doppelzweier ein famoses Rennen. Sie verbuchten neben einem dritten Platz gleich ihren ersten Sieg in stark besetzten Rennen. Und weil das so schön war, haben sie 14 Tage später in Münster gleich einen zweiten Regattasieg hinzu gefügt. Da kommt für die weiteren Regatta-Termine Optimismus auf. Wir hoffen, daß beide uns noch öfter mit so guten Nachrichten überraschen werden.

Für Daniela Kunz und Sonja Riesberg gilt es, ihre guten Erfolge im vergangenen Jahr im Kinderlager - zwei mal zweite beim Bundeswettbewerb - nun auch bei den Junioren fortzusetzen. Das ist natürlich leichter gesagt als getan, denn in dieser Altersklasse ist die Konkurrenz ungleich härter. Doch das ist für beide eher ein Ansporn. In ihren ersten Rennen haben sie gleich auf sich aufmerksam gemacht, und in Münster am 28. April wurde auch der erste Sieg als Juniorinnen mit nach Witten gebracht, und das gegen Mädchen, die



*Joachim Borgmann und Holger Düchting*



nicht zu den Leichtgewichten zählen. Dazu gratulieren wir sehr.

Das gilt auch für die Zwillinge Carsten und Christian Hasenohr. Sie sind gewissermaßen „Seiteneinsteiger“, denn sie haben erst vor kurzem mit systematischem Rudertraining begonnen. Ivan Reder als Trainer will alle allmählich konsequent an höhere Aufgaben heranführen. Wir hoffen, daß er und seine Crew am Ende der Saison eine gute Bilanz aufweisen können.

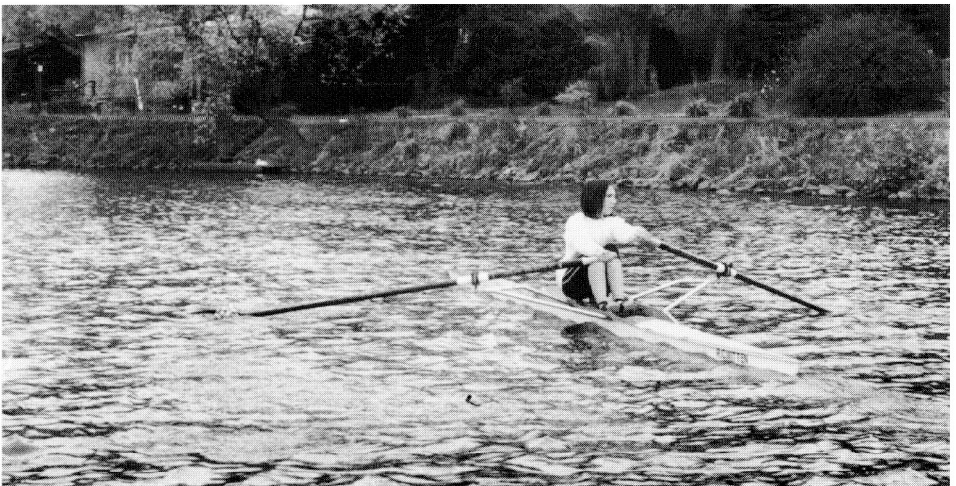
### Kinderrudern - so wichtig wie der Leistungssport

Ganz besonderer Augenmerk wird im RCW aber auch auf die Förderung der jüngsten Ruderer und Ruderinnen gelegt, denn sie sind die, die in einigen Jahren unseren Club auf den örtlichen und überörtlichen Regatten vertreten sollen. Seit Jahren wird hier unter der Leitung von Uwe von Diecken und Ulf Schäfer erfolgreiche Arbeit geleistet. Die jährlich registrierten Siege und gewonnenen Pokale beweisen das zu Genüge. Manchen werden wir denn auch im Junioren- oder Seniorenlager auf dem Treppchen wiederfinden. Marc Weber und Stefan Locher sind hierfür Kronzeugen. Auch in dieser Saison wird der RCW auf

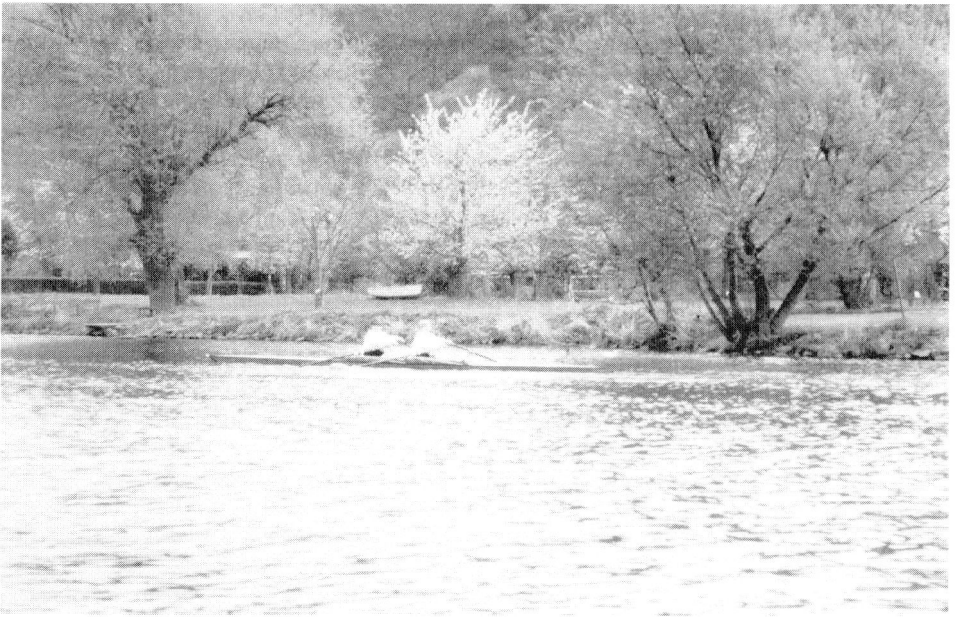
einer ganzen Reihe von Regatten vertreten sein. Über geplanten Aktivitäten berichtet uns **Ulf Schäfer**:

„In der kommenden Saison werden die Kinder des Ruder-Clubs - es sind in diesem Jahr 14 Kinder, 9 Jungen und 5 Mädchen - Regatten in Oberhausen, Waltrop, Kettwig, Limburg, Herdecke und Mühlheim besuchen. Der Jahrgang 82/83 wird auch noch in Köln starten. Diese Regatta ist gleichzeitig der Landesentscheid, bei dem hoffentlich für einige Aktiven die Fahrkarten zum Bundeswettbewerb in Brandenburg gelöst werden können.

In der Vorbereitung auf die Regatta-Saison bewiesen unsere Kinder in den bereits abgehaltenen Wettkämpfen, z.B. in der Kinder-Talentiade in Essen für den Jahrgang 83 oder für die Älteren beim Ergo-Cup in Wanne-Eickel, daß sie nicht nur Rudern können. Auch beim Waldlauf in Oberhausen konnten sie sich mit ihren Regattamitstreitern statt auf dem Wasser einmal an Land messen. Mit den Ergebnissen in diesen Veranstaltungen kann man zufrieden sein, denn nicht nur bei der Talentiade reichte es zu ersten Plätzen, auch sonst waren Plazierungen unter den Top Ten nicht selten.



*Der Nachwuchs: Helena Downar*



*Der Nachwuchs: Sebastian Jagusch (lks)  
Rafael Hasler (r)*



*Lucas Moll*



Die kommende Saison wird einige Veränderungen für die Kinderabteilung mit sich bringen. Wir werden mit der Rudolf Steiner Schule in Bochum eine Trainingsgemeinschaft bilden, um den Kindern bestmögliche Chancen für den Landesentscheid und über ihn für den Bundeswettbewerb einzuräumen. Es ist vorgesehen, einen Doppelvierer m. Steuermann aus Ruderern des RCW, Jahrgang 82, und der Rudolf Steiner Schule zusammenzustellen, wobei die endgültige Besetzung von den jeweiligen Trainingseindrücken und den ersten Regattaergebnissen abhängen wird. Kandidaten vom RCW sind David v. Schwanenflügel, Christoph Nolte und Lucas Moll.

Freudig überraschen werden uns auch die Kinder der Jahrgänge 83 und jünger - es sind dies Mareike Freyberg, Johanna Göhler, Raphael Hasler und Jonas Brück - denn sie haben bereits erfreuliche Fortschritte gemacht und greifen langsam aber unaufhaltsam zum Medaillen-Himmel, den sie sicherlich auch in nicht allzu weiter Entfernung vor ihrem Bug haben werden. Unterstützt werden die Bemühungen in der Kinderabteilung durch die Anschaffung eines neuen Kinder-Einers. Er wurde beim Anrudern, auf den Namen „Kristin“ getauft und stellt für die Kinderabteilung

sicherlich eine lang ersehnte Bereicherung dar“. Soweit Ulf Schäfer.

Neben diesem Nachwuchs aus unserer Kinderabteilung plant unser Ruderwart Volker Grabow auch weiterhin, durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit, vorallem aber in den Schulen, junge Menschen mit dem Rudersport in Verbindung zu bringen. Er denkt dabei vorwiegend an Heranwachsende, die auch körperlich bestimmte Voraussetzungen mitbringen, um im Rudersport erfolgreich Leistungssport betreiben zu können. Körpergröße und andere motorische Anlagen müßten dafür schon vorhanden sein.

Im vergangenen Jahr wurden bereits systematisch die Schulen besucht und auch in anderen Kreisen nachgesehen, ob man dort „brachliegende Mochtetern-Sportler“ für unseren Sport begeistern kann. Die ersten Ergebnisse waren durchaus positiv, sie sollen in diesem Jahr fortgesetzt werden. Doch will man diesmal jüngere Klassen ansprechen, man glaubt, daß hier die Bereitschaft Rudern als Leistungssport zu treiben, eher größer ist, weil man, was bei Älteren immer wieder festzustellen ist, noch nicht in der einen oder anderen Interessenrichtung eingebunden ist. Man ist durchaus zuversichtlich, auf die Dauer zusätzliche leistungsbereite junge Ruderer und Ruderinnen aktivieren zu können.



*Schnupperkurs: Barkenfahrt*

# Rudersport im Winter

## Hallentraining - Krafttraining

Wenn die Höhepunkte der Saison vorbei sind, dann spielt auch das Wetter in der Regel nicht mehr richtig mit. Zwar schreckt ein echter Ruderer nicht vor Regen und Wind und auch nicht vor der Kälte zurück, schon gar nicht, wenn er Leistungsrunderer ist oder werden will, aber vermeiden läßt es sich trotzdem nicht, daß die Aktivitäten im Boot eingeschränkt sind. Trotzdem beginnt nicht der Winterschlaf. Denn die kommende Saison wirft schon jetzt ihre Schatten voraus. Will man gut vorbereitet und durchtrainiert sein, so kann man nicht früh genug mit einem entsprechenden Aufbautraining beginnen. Von gelegentlichen Fahrten auf dem Wasser abgesehen, von gelegentlichen Waldläufen ebenso, ist nun die Zeit des Hallentrainings gekommen. Das Krafttraining steht im Vordergrund. Im wahrsten Sinne des Wortes wird Schwerst-

arbeit geleistet, ob auf dem Ergometer, mit Hanteln, Gewichtsstangen, Druck- oder Zugeräten. Angestrebt wird eine hohe Dauerbelastung, Arm-, Bauch-, Bein- oder Rückenmuskeln sollen nachhaltig gefestigt werden. Im Ruderleistungssport wird im Training heute nicht mehr in erster Linie eine hohe Schlagleistung angestrebt, vielmehr achtet man mehr auf die Fähigkeit, konstante Werte unter Dauerbelastung zu erreichen. Damit werden auch schon die Junioren konfrontiert, sorgsam und wohl dosiert, immer abgestimmt mit dem Leistungsstand der jeweiligen Altersklasse. Ivan Reder, unser Trainer, widmet diesem Teil des Trainings seine besondere Aufmerksamkeit. Am Abschluß stand in diesem Jahr ein Trainingslager in Kroatien, über das an anderer Stelle in diesem Heft berichtet wird.

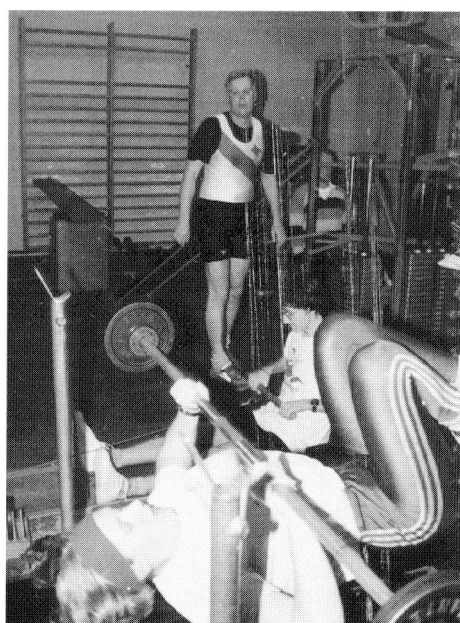
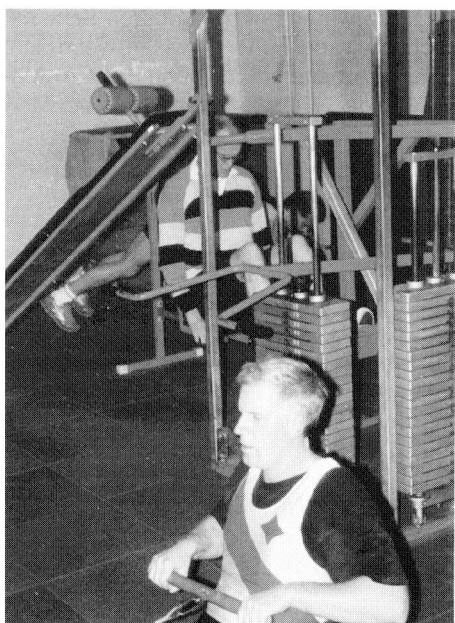


*Schwitzen im Krafraum*





*Auch im Winter: zum Ausgleich auf's Wasser - doch dann wieder in den Krafraum*





# Sparen ohne wenn und aber!

## Die Finanzlage im RCW

---

Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hände, die bekanntlich im Augenblick aus sehr triftigen Gründen das beherrschende Thema in den Medien ist, werden auch die Sportvereine in erheblichen Ausmaß betroffen. Und das gilt uneingeschränkt auch für den RCW. Den vielen „fetten“ Jahre folgen nun die „mageren“ Jahre und es gilt, die Ärmel noch weiter hoch zu krempeln.

Sparen - das war die Überschrift für das Jahr 1995 und ist auch die Überschrift für 1996! Da selbstverständlich die geplanten baulichen Maßnahmen weiter geführt werden müssen, die sportlichen Aufgaben nach wie vor im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen, vor allem für eine verstärkte Jugendarbeit, so erkennt man die Aufgaben, die vor uns stehen. Es ist wahrlich ein Spagat, der in erster Linie der Kassenführer zu leisten hat.

So sah die Finanzübersicht (in 1000 DM) für das Jahr 1995 aus:

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	66	Hauskosten	40
Bauumlage	22	Baukosten	152
Spenden	35	Sportbetrieb	130
Zuschüsse	17		
Haus	6		
Versicherungen	18		
Förderkreis	35		
Sonstiges	7		
Summe	206		329

Die stattliche in ihrem Ausmaß durchaus ungewöhnliche Unterdeckung von DM 123.000,- liegt ausschließlich in den hohen Bauaufwendungen. Wir haben wiederholt auf die unvermeidlichen Arbeiten hingewiesen, die uns zum Teil durch die öffentliche Hand auferlegt wurden, zum Teil zur Erhaltung unseres Bootshauses unerlässlich wa-

ren. Für diese Aufwendungen sind von Stadt, Kreis und Sportverbänden Zuschüsse, bzw. zinslose Darlehen zugesagt worden, sie sind erst in den allerletzten Tagen überwiesen worden.

Wir waren daher gezwungen, Aufwendungen, soweit sie unaufschiebbar waren, durch Bankdarlehen vorzufinanzieren. Die an und für sich dringend notwendigen Arbeiten am Dach des Bootshauses aber mußten wir bis jetzt zurückstellen, mit Ausnahme des Flachdaches über dem großen Saal. Hier lag ein Wasserschaden vor. Mit den jetzt bereit gestellten Mittel hoffen wir weiter zu kommen, vorallem aber wird der Etat entlastet.

Das Darlehen hätte kleiner gehalten werden können, wenn nicht leider immer noch Zahlungen einiger Mitglieder für Beiträge und Umlagen ausstehen und stets nur nach zum Teil wiederholten Mahnungen entrichtet werden. Sie wären auf der anderen Seite mit Sicherheit aber höher gewesen, wenn nicht diverse Arbeiten durch hohe Eigenleistungen einiger Ruderkameraden durchgeführt worden wären. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt. Geholfen haben uns auch die Spenden. Ein größerer Betrag war über mehrere Jahre angesammelt für ein neues Wanderboot, das inzwischen angeschafft und, wie an anderer Stelle nachzulesen ist, getauft und in Dienst gestellt worden ist. Das gleiche gilt für ein Skiff, das für unsere Jugendlichen bestimmt ist. In diesem Zusammenhang möchten wir die „Praxis“ einiger Ruderkameraden, bei Geburtstagen oder anderen Gelegenheiten statt Geschenke für einen Beitrag an den Ruderclub zu bitten, sehr unterstützen. Wir brauchen dringend derartige Mittel! So sind z.B. sowohl der RCW-Bus als auch das Motorboot bald erneuerungsbedürftig.

Im Jahr 1996 rechnen wir mit nachstehender Einnahmen- Ausgabenübersicht (in 1000 DM):

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	66	Hauskosten	38
Bauzuschüsse	60	Baukosten	70
andere Zuschüsse	20	Sportbetrieb	120
Spenden	30	Bootsanschaffung	26
Förderkreis	40	sonstiges	9
Haus	10		
Rücklagenauflösung			
Wanderboot	23		
Summe	249		263

Besonders gravierend ist es, das wir in diesem Jahr mit erheblich weniger Bauzuschüssen seitens der öffentlichen Hand rechnen müssen. Wir werden voraussichtlich nur etwa 90.000 DM an zinslosen Darlehen erhalten. Der Zuschuß der Stadt Witten wird um rund 35.000 DM niedriger ausfallen als wir erwartet haben. Das heißt daß nach Ablösung der Vorfinanzierung unsere langfristigen Darlehen bei etwa 100 - 110.000 DM zum Ausgleich des Etats liegen werden, sofern nicht noch Mittel aus anderen Quellen auftauchen werden. Das bedeutet, daß wir mit einem nicht unerheblichen Posten für Zinsen und Tilgung kalkulieren müssen.

Das heißt aber im Klartext auch, daß wir 1997 um eine Beitragserhöhung nicht herumkommen werden. Gedacht ist an 10 bis 15 v.H. Diese Erhöhung kann nur dann geringer ausfallen, wenn das Spendenaufkommen weiter wachsen wird. Andere Nutzungsmöglichkeiten werden selbstverständlich auch geprüft. Zum Beispiel stehen an unseren Bootsanhängern und am Bus Werbeflächen zur Verfügung, die gern vermietet werden. Gleichfalls wird überlegt, wie die Nutzung des Bootshauses verbessert werden kann. Die zusätzlichen Mittel werden dringend gebraucht, denn neben allen erwähnten außergewöhnlichen Kosten steht die Erhaltung und Erneuerung der Sportgeräte, d.h. der Boote, weiter im Vordergrund. Außergewöhnliche Einnahmen sind daher nötig und hoch willkommen.

So wenig erfreulich die vorstehenden Angaben auch sind, sie spiegeln die aktuelle wirtschaftliche Situation, sie ist insoweit nur ein Abbild der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in unserem Lande. Deswegen sei abschließend und ausdrücklich gesagt, daß der Ruder-Club Witten durch das seit mehreren Generationen geschaffene Vereinsvermögen nach wie vor auf gesunden Beinen steht.

*Thomas Blumberg*



# Fritz-Otto Braun tritt als Hauswart ab.

## Ein erfolgreicher Rechenschaftsbericht

---



In unseren Clubnachrichten nehmen die Berichte über Baumaßnahmen seit geraumer Zeit einen zentralen Platz ein. Das kann niemanden verwundern, denn ein Haus braucht nun einmal, nicht anders als der Mensch, viel Pflege, wird er älter, so braucht er der Pflege mehr. Das gilt gleichermaßen für das Bootshaus und das Clubgelände. Schließlich wird unser Bootshaus im nächsten Jahr 70 Jahre alt - erinnern Sie sich noch, den 50. haben wir 1977 im Rahmen unseres Herbstfestes gebührend mit einer Tombola gefeiert?

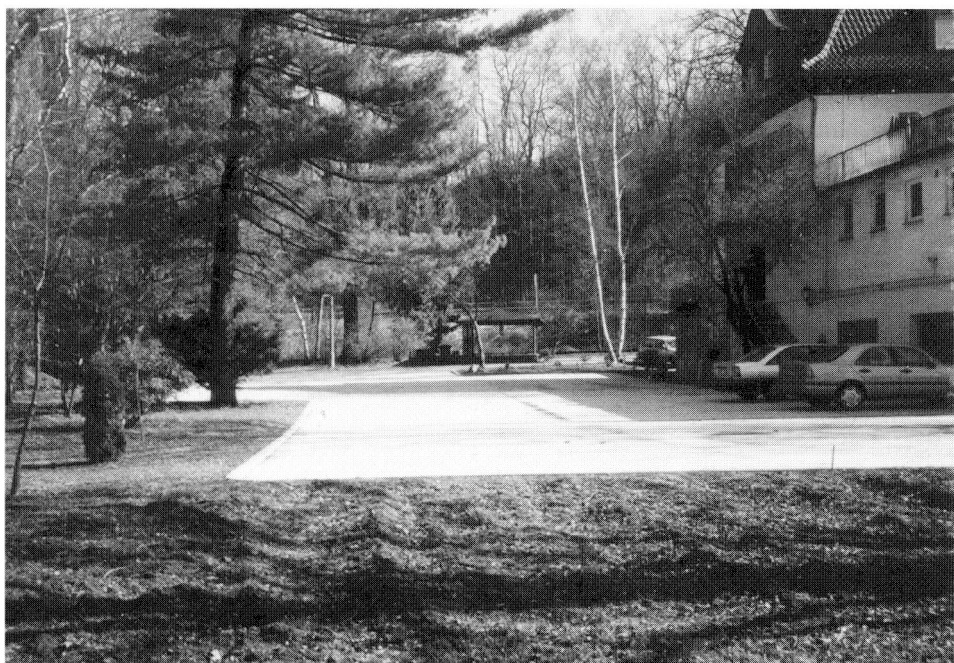
Neben den üblichen und notwendigen Arbeiten kamen in den letzten Jahren die Auflagen der öffentlichen Hand hinzu, die uns viel zu schaffen gemacht haben und auch noch machen. Die finanziellen Belastungen sind enorm - in seinem Kassenbericht auf S. 20 sagt uns Tom Blumberg Näheres dazu -, doch haben wir mit viel Eigenarbeit, aber auch mit Hilfe der benachbarten Wasserwerke, die Belastungen auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt. Nunmehr neigen sich diese Arbeiten dem Ende zu.

Horst Noll, bis 1993 für 12 Jahre unser erster Vorsitzender, hat in seiner Amtszeit diesen Erhaltungsarbeiten sein besonderes Augenmerk gewidmet. Fritz-Otto Braun war 20 Jahre als technischer Hauswart für diesen Bereich zuständig. Beide zusammen haben entschlossen Zug um Zug die notwendigen Arbeiten mit Hilfe vieler Ruderkameraden in Angriff genommen und durchgeführt. Jetzt hat Fritz-Otto Braun sein Amt aufgegeben und an Gustav Limke übergeben, der bisher schon als zweiter Hauswart mitgearbeitet hat. Mit seinem Schwanengesang anlässlich der Mitgliederversammlung im Februar hat er noch einmal zusammengefaßt, was in seiner Amtszeit während der „Regentschaft“ von Horst Noll und zuletzt von Piltze Wilhelm alles geschaffen worden ist.

Im einzelnen sagte er uns: Zu Beginn meiner Amtszeit hatten wir nur die beiden oberen Bootshallen. Der Zubau unten war stets mit dem Hinweis auf den notwendigen Hochwasserabfluß abgelehnt worden. Mittels eines Wasserbauversuches hatten wir mit Hilfe der Stadtwerke aber nachweisen lassen, daß die Einengung des Tales auf der Bommeraner Seite für ein Grundwasseranreicherungsbecken möglich sei. Damit stand einem Neubau der ersten beiden unteren Hallen nichts mehr im Wege. Die stark steigenden Energiekosten veranlaßten uns als nächstes, neue Fenster mit Doppelscheiben gegen die alten umzutauschen und die Decken mit Styropur zu dämmen. Zuvor hatten wir eine neue Heizung mit zentraler Warmwasserbereitung eingebaut. Auch die Terrasse wurde neu abgedichtet und mit einem Belag auf der Umkehrdämmung versehen. Schließlich ist im Zuge dieser Maßnahmen die Beleuchtung im ganzen Haus mit den damals auf den Markt kommenden Sparlampen neu



*Der Parkplatz: Alt und Neu*



ausgerüstet worden, wo immer dies möglich und sinnvoll war. Die Energiekosten haben wir damals um fast die Hälfte senken können.

Zweimal in meiner Amtszeit wurde das Clubhaus gestrichen, was weitgehend in Eigenarbeit gemacht worden ist. Eine wichtige Neuinvestition war die Steganlage im Mühlengraben, die den alten inzwischen reichlich morschen Steg ersetzt hat. Begonnen haben wir auch mit dem Neubau der Steganlage an der unteren Ruhr. Zwar können wir der angespannten Haushaltelage wegen diese Arbeiten nicht zügig zu Ende führen, doch wurde so die vorliegende Baugenehmigung um ein weiteres Jahr verlängert. Wir hoffen, ihn in absehbarer Zeit nutzen zu können.

Ein großer Aufgabenbereich war auch die Sanierung der Umkleide-, Dusch- und WC-Räume, die rundum erneuert wurden. Seither gibt es auch einen Durchbruch zwischen dem Alt-Herren-Duschraum und dem des Jugendwaschraumes, was eine wesentlich ökonomischere Nutzung möglich macht. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß auch der Kühlkeller - weitgehend durch Eigenleistung - neu erstrahlt ist. Er war so altersschwach geworden, daß wir ernste Sorgen hatten, die Konzession für den Schankbetrieb zu verlieren. Und last not least wurden im Anschluß an die beiden unteren Bootshallen die dringend notwendige Reparaturhalle angebaut und zusätzlich eine Halle für das Krafttraining daneben gesetzt. Auf Grund der höheren Umweltschutzanforderungen wurden unsere Versorgungsleitungen für Strom, Wasser und Gas, und gleichzeitig die sanitären Anlagen einer gründlichen Revision unterzogen. Sie war ohnehin überfällig, wie wir bei den Erneuerungsarbeiten festgestellt haben. Alle Leitungen sind völlig erneuert worden, unsere Abwasserleitungen sind nun mit dem Kanal verbunden und gehen nicht mehr in die Sickergrube.

Durch zähe Verhandlungen mit den Stadtwerken ist es uns - vornehmlich unserem

jetzigen Vorsitzenden Peter Wilhelm - gelungen, die Bottiche für den Schlammgang, die Benzinabscheideanlage, den Koaleszenzabscheider sowie den Kontrollschacht samt Ableitung zur unteren Ruhr verlegen zu lassen. Das haben im Auftrag der Stadtwerk Fachfirmen gemacht, denn nur sie können so etwas ordnungsgemäß. Wir haben dadurch eine Menge Geld gespart. Notwendig war in diesem Zusammenhang auch der Neubau unseres Parkplatzes vor dem Bootshauses. In Eigenleistung haben wir die Bordsteine rings um den Parkplatz verlegt, und ebenso wurde auch der gesamte Parkplatz von mehreren Ruderkameraden ohne fremde Hilfe betoniert. Er wurde an seinem Ende zur Wiese hin um einen Basketballplatz erweitert, vornehmlich, um unseren Jugendlichen Möglichkeiten für einen Ausgleichsport zu geben.

Schon seit Jahren in der Planung und vergabereif sind die Arbeiten für die Dachsanierung. Leider sind die hierfür vorgesehenen Mittel der Stadt und des Kreises noch nicht eingegangen. Wir hoffen sehr, daß wir die dringend notwendige Arbeit bald in Angriff nehmen können. Uns ist die Renovierbedürftigkeit erschreckend vor Augen geführt worden, als wir im vergangenen Jahr die Kastellanwohnung saniert und den Dachboden frei gemacht haben. Die Pfannen waren seinerzeit nicht verklammert worden, so daß bei jedem Sturm kleine Schäden aufgetreten sind und inzwischen an vielen Stellen der Himmel zu sehen ist. Beim Flachdach über dem großen Saal und dem blauen Salon konnten wir aber nicht mehr warten. Wegen Wassereintruchs mußten wir komplett neue Dichtungslagen verlegen.

Es ist also in den letzten 20 Jahren sehr viel geschehen. Es ist zu hoffen, daß nun wieder etwas Ruhe einkehrt. Doch ein Haus braucht nun einmal ständig Pflege, in dieser Hinsicht werden wir in Zukunft wohl mehr in die Pflicht genommen werden als das in der Vergangenheit nötig war.

*Fritz-Otto Braun*



# Osterspaziergang an der Adria

## Trainingslager der Junioren

---

Eine kleine, aber mutige Truppe, verstärkt durch einen zu allem entschlossenen Vater, machte sich am frühen Morgen des 23. März auf die 1250 km lange Fahrt in die den wenigsten bekannte Gestaden Kroatiens. Falls man dem Trainer glauben sollte, gibt es dort gute Möglichkeiten, ein erfolgreiches Trainingslager durchzuführen.

Ausgerüstet mit einer leistungsstarken (der Truppe entsprechenden!) Zugmaschine, nötigen Rennbooten, Mountainbikes für das Zusatztraining, ausreichender Ernährung aus der Metro (Namensnennung ohne Sponsoring!) und sehr viel Leistungs- und Trainingswillen, machte sich die Gruppe auf den Weg. Begleitet wurde sie von vielen guten Wünschen und gesundem Mißtrauen der Eltern. Die Stimmung war entsprechend gut, teilweise aber schläfrig. Die Fahrt verlief reibungslos, die Zöllner wurden nicht mißtrauisch (unsere Stärke ist die Manpower und nicht nagelneues Material!) und so erreichten wir nach 16 ½ Stunden die Begrüßungsscrew in einem einfachem, aber mit allem Nötigen ausgestattetem Haus. Die Einfachheit erwies sich

als gewöhnungsbedürftig, aber für die Erfahrung der Jugendlichen, wie viel (wenig) man eigentlich zum Leben braucht, sollten wir dankbar sein.

Das eigentliche Ziel wurde auch nicht vergessen: das Training wurde, trotz des kalten Wetters (tagsüber 10 - 15 °C) und des Windes mit entsprechendem Wellengang, zu 95 % des zu Hause ausgetüftelten Planes verwirklicht. Dafür wurden auch längere Anfahrten in die benachbarte Bucht in Kauf genommen. Als vorteilhaft erwies sich die Tatsache, daß als Ausweichtraining das Radfahren möglich war. Um zu hanteln, sind wir zum befreundeten Ruderclub im 60 km entfernten Rijeka gefahren. Dieser lange Anfahrtsweg war aber nur zwei Mal nötig. Dabei wurde auch die Hafenstadt besichtigt. Das Training auf dem rauhen Wasser wird sich bei manchen zukünftigen Regatten sicher als vorteilhaft erweisen. Des Trainers listige Absicht an den freien Tagen Radtouren (als zusätzliche, nicht auf den ersten Blick erkennbare Trainingseinheiten) durchzuführen, wurde von der schlauen Truppe durchschaut und abge-



*Start am frühen Morgen*

blockt! Trotzdem waren die Radtouren sehr beliebt (besonders bei den Mädchen!), weil so steinige Wege bei uns hier schwer zu finden sind.

Die Trainingslagerdisziplin war bemerkenswert gut, um 22.30 wurde es ruhig im Hause. Der Trainingsplan war daran nicht unbeteiligt. Als größte Fehlplanung erwiesen sich die Diskobesuche: nicht ein einziger wurde durchgeführt.

Insgesamt wurden in effektiv 9 Trainingstagen über 1100 km gerudert, die Fleißig-

sten, wie zum Beispiel der „Kampffloh und Hägar der Leistungsstarke“ brachten es auf ca. 180 km pro Person. Die Räder rollten über 900 km auf den steinig und buckelig asphaltierten Wegen der Insel. Nur eine kleine Reifenpanne wurde verzeichnet. Der Spaß an der Sache zeigte sich an den zu hörenden Kosenamen: „Bergziege und King of the Mountains“. Die in ganz Europa herrschende Kälte ließ auch uns nicht untätig: Holz wurde unter der Aufsicht der „Mutter der Kompanie“



*Daniela Kunz  
Sonja Riesberg*



*Carsten, Christian  
Hasenohr*





*Auch Spaß muß sein.*

fleißig gehackt und verbrannt, und die kleinen Elektroheizgeräte liefen in manchem Zimmer auf Hochtouren.

Der Sicherheitsgedanke wurde dabei ganz groß geschrieben: in allen Feuerangelegenheiten hatte sich Grisù, der kleine Drache, hervorgetan.

Für die gute Verpflegung muß sich die Truppe bei der Leitung bedanken: sie scheute keine Anstrengung - auch nicht beim Bedienungspersonal, um die Qualität zu steigern. Dagegen mußte das Frühstück in Zweierteams selbst vorbereitet werden. Ungeachtet der vielen Trainingseinheiten erlahmte die Abenteuerlust der flotten Truppe nicht: mit todesverachtender Entschlossenheit und alle Ermahnungen der Mütter vergessend, entschloß man sich, eine in der Nähe befindliche (schon erforschte !) Höhle zu erkunden. Ausgerüstet mit Taschenlampen, Seilen, Verbandzeug und Notverpflegung tauchten wir nach dem Mittagessen in die Unterwelt, auch wenn wir nicht zu hoffen wagten, Euridike zu finden. Die, von Einheimischen als 300 m lange Hadeseinfahrt bezeichnete Höhle, war aber glücklicherweise etwas kürzer, so daß wir schon nach einer halben Stunde wieder das Licht der Sonne genießen konnten. Trotzdem wurde während der Wande-

rung das Licht höchstens für 2 Sekunden ausgemacht, um die Stille und die ewige Dunkelheit zu erfahren. Die Schönheit der Stalaktiten und Stalagmiten auch den abgebrochenen, wollen wir beim Betrachten der entwickelten Fotos genießen! Berggeister und auch Euridike wurden nicht gefunden, obwohl einige Musikkenner und Virtuosen anwesend waren.

Nach dreizehn Tagen wurden, leider oder Gott sei Dank, die Koffer wieder gepackt, während die Leitung sich anderweitig vergnügte.

Nach Meinung aller Anwesenden war es eine gelungene Veranstaltung mit viel Spaß, die bei der nächsten Gelegenheit wiederholt werden sollte !!!

Für das Ergebnis des Trainingslagers sprechen die Resultate der ersten internationalen Regatta in Genf: es wurde der erste internationale Juniorensieg durch Holger Düchting und Joachim Borgmann errungen und weitere gute Plazierungen in großen Feldern (15 - 25 Boote) erreicht. Den Sieg wiederholten sie 14 Tage später in Münster. Besonders erfreulich: Auch Sonja Riesberg und Daniela Kunz verbuchten ihren ersten Regattasieg.

Unsere Korrespondenten in Kroatien

# Der Donnerstagstammtisch außer Haus

Eine Abendwanderung über den Ruhrhöhenweg.

---

Den Vorschlag, eine Abendwanderung über den Ruhrhöhenweg und durchs Blumental in Wengern wurde von fast allen Ruderkameraden begeistert aufgenommen, es gab nur zwei Gegenstimmen. Wir trafen uns um 18 Uhr an der evangelischen Kirche in Wengern. Der Wettergott meinte es nicht so gut, es nieselte. Über die Schmiedestraße ging es zum kühlen Grunde, um den Ruhrhöhenweg zu erreichen. Auf halber Höhe gab es einen zwingenden Grund Halt zu fordern: Fototermin und Imbiß war angesagt. Der Präsident lud zum Bier aus der Dose und zum Schmalzbrot, serviert wurde auf der Motorhaube. Dazu gab es noch Mettwürstchen aus der Tüte: Wer einen Regenschirm hatte, konnte sein Brot im Trocknen essen.

Nach einer Viertelstunde drängte Wegführer Karl Berghaff weiter. Die Sicht auf die Stadt Wetter war durch das „Regen“-Wetter getrübt. Wir erreichten das Blumental, durch dessen Untergrund der Schlebuscher Erbstollen vor fast 200 Jahren getrieben wurde. Nicht weit von hier, am Wulfe, stand ein für das Ruhrgebiet typischer Bergmannskotten, mit Wohnhaus und Stallungen unter einem Dach. Das Wasser holte man aus einem Brunnen

und das Plumpsklo brauchte keine Wasserspülung. An verschiedenen Punkten standen Lochsteine, sie waren einstmal Grenzsteine für Grubenfelder. Zum Teil war der Weg schwierig, aufgeweichter Lehm klebte an den Schuhen und ein frischer Wind wehte. Im Dämmerlicht erreichten wir die Mündung des Erbstollens in den Stollenbach. Noch immer entwässert der 15 Km lange Stollen längst stillgelegte Zechen.

Nach überqueren der Bahnlinie Wengern-Oberwengern wurde es dunkel; aber der Weg durch die Ruhrauen wurde besser. Vom alten Hammerwerk am Stollenbach ist seit Jahren schon nichts mehr zu sehen. Als Junge habe ich das große hölzerne Wasserrad noch beobachtet. Einige 100 Meter weiter lag ein Bleichkotten. Hier wurde Garn in den Wiesen gebleicht. An der Elbsche entlang erreichten wir drei Minuten vor 20 Uhr den Wengerner Hof und der Stammtisch konnte pünktlich eröffnet werden, zum zweiten Mal nach einer Wanderung in Wengern. Im Laufe des Abends trafen noch einige Nichtwanderer ein. Als der Chronist „zu Fuß“ nach Hause ging, war 23 Uhr vorüber.

*Gustav Adolf Wüstenfeld*



# Das RCW-Mosaik: AKTUELLES - KURZ GEFASST

---

## Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Dr. Werner Liebig	26.01.1926	70 Jahre
Wolfgang Gassmann	18.02.1926	70 Jahre
Ilse Diergarten	21.02.1926	70 Jahre
Irmgard Grabow	14.01.1926	65 Jahre
Rolf Kernebeck	08.03.1931	65 Jahre
Inge Rau	19.01.1936	60 Jahre
Ursula Braun	11.02.1936	60 Jahre
August Thiemann	22.04.1936	60 Jahre
Dr. Wolfgang Düchting	23.03.1946	50 Jahre

1995 verloren wir durch den Tod

Herbert Wiesenthal  
88 Jahre, 71 Jahre Mitglied im RCW

Helmut Dörnemann  
84 Jahre, 19 Jahre Mitglied im RCW

Helmut Hasenohr  
74 Jahre, 59 Jahre Mitglied im RCW  
davon 6 Jahre als 1. Vorsitzender

Maria Anna Schreiber  
60 Jahre, 14 Jahre Mitglied im RCW

Hans-Gerd Kirsch  
55 Jahre, 40 Jahre Mitglied im RCW

*In unserer Erinnerung gehören sie weiter zu uns*



**Wir trauern um**  
**Walter Robert**

Er hat uns am 24. April 1996 im Alter von 86 Jahren verlassen. Wir verlieren mit ihm einen Ruderkameraden, der über 50 Jahre zu den aktiven Mitgliedern unseres RCW gehört hat. Bis in sein hohes Alter war er unter uns, er war regelmäßig auf der Ruhr mit uns zusammen, er war es gleichermaßen, wenn wir im Bootshaus zusammen waren. Er hat unser Gemeinschaftsleben jahrelang mitgestaltet: Für seine Verdienste um den Ruder-Club sollte ihm am 28. April die goldene Vereinsnadel übergeben werden. Das Schicksal hat es anders gewollt. Doch er wird in unserer Erinnerung noch lange unter uns sein.



**Das Jugendfahrtenabzeichen (siehe auch Seite 7)**

Mit dem Jugendfahrtenabzeichen für ihre Kilometerleistung in der Saison 1995 wurden ausgezeichnet:

Sonja Riesberg	873 Km
Daniela Kunz	726 Km
Christoph Nolte	629 Km
Friderike Krippner	536 Km
Lucas Moll	507 Km
David von Schwanenflügel	429 Km
Rafael Hasler	311 Km

**Das Wanderruder-Abzeichen (siehe auch Seite 7)**

Das Wanderruderabzeichen wird grundsätzlich in Silber verliehen. Wer es jedoch zum 5. Male geschafft hat erhält diese Auszeichnung in Gold. Bei jeder durch fünf teilbaren Zahl wird dem Abzeichen in Gold die entsprechende Zahl hinzugefügt. 1995 haben die Bedingungen erfüllt:

Susanne Meyer	5 mal	gold
Dr. Gerd Locher	17 mal	silber
Siegfried Held	13 mal	silber
Franz-G. Kröll	6 mal	silber
Dr. Werner Liebig	6 mal	silber
Dr. Heinrich Frinken	3 mal	silber
Helmut Lingnau	3 mal	silber
Gustav Limke	3 mal	silber
Peter Wilhelm	3 mal	silber
Wilfried Güthoff	2 mal	silber
Helmut Grabow	1 mal	silber

## Das Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes (DSB) siehe auch Seite 8)

Der Wettbewerb für das Deutsche Sportabzeichen erfreut sich im Ruder-Club einer steigenden Beliebtheit. Im abgelaufenen Jahr waren es 20 Mitglieder unseres Clubs, die die Bedingungen erfüllt haben, in der Regel schon zum wiederholten Male. Seit 1993 wird es nach dem ersten Mal in Bronze, nach dem dritten Mal in Silber und, nach dem fünften Male in Gold verliehen.

Siegfried Held	Gold	zum 25. Mal
Eckard Schutz	Gold	zum 23. Mal
Ulla Schutz	Gold	zum 20. Mal
Helmut Grabow	Gold	zum 16. Mal
Christel Heyer	Gold	zum 16. Mal
Peter Wilhelm	Gold	zum 13. Mal
Marita Held	Gold	zum 12. Mal
Karl Biedermann	Gold	zum 10. Mal
Helmut Lingnau	Gold	zum 8. Mal
Hans-Gerd Kirsch	Gold	zum 7. Mal
Hans Brück	Gold	zum 6. Mal
Anton Schnurr	Gold	zum 6. Mal
Helmut Schüler	Gold	zum 6. Mal
Dieter Wenig	Gold	zum 6. Mal
Uwe Held	Gold	zum 5. Mal
Jörg Schulz	Gold	zum 5. Mal
Wilfred Güthoff	Gold *)	zum 4. Mal
Christa Kirsch	Bronze	zum 1. Mal
Natascha Schüler	Bronze	zum 1. Mal
Eva Weber	Bronze	zum 1. Mal

\*) Das erste Mal schon vor 1993 erworben

Mentor und unermüdlicher Werber für das Sportabzeichen ist Siegfried Held. Ihm sei für seinen Einsatz herzlich gedankt.

### Die Mitgliederstruktur des RCW

Der RCW hat<sup>1)</sup> zur Zeit 360 Mitglieder.

Davon sind:

	Kinder bis	Junioren bis		Senioren bis	älter
männl.	14	18	35	60	30
weibl.	26	13	55	86	30
	15	5	23	47	2
<hr/>					
insgesamt	41	18	78	133	32
					302

<sup>1)</sup> ohne Auswärtige, Surfer, Betriebssportgemeinschaften Schulen, Universitäten

## AKTIVE RUDERER + RUDERINNEN

## TOP 100

## TOP 50

SM	Locher, Stefan	4492	MM	Weihmann, Dieter	522	MM	Irmier, Rene	145
MF	Mayer, Susanne	3046	K	Möll, Lucas	507	MM	Mundt, Uwe	145
SF	Erbe, Kristina	2774	MM	Gassmann, Wolfgang	495	MM	Schmiedeknecht, Wulf	140
JM	Borgmann, Joachim	1996	MM	Schulz, Eckard	491	MF	Freyberg, Christel	136
MM	Zöller, Reinhard	1987	MF	Gassmann, Magdalene	489	MM	Grabow, Guido	110
JM	Düchting, Holger	1955	MM	Blumberg, Thomas	481	MF	Knoop, Ursula	110
MM	Skiba, Klaus	1269	MM	Peters, Dieter	459	SF	Lingnau, Brunhilde	105
MM	Schultz, Jürgen	1219	MM	Kemmer, Udo	455	MM	Berger, Elmar	102
MM	Wenig, Dieter	1203	SM	Rehr, Thorsten	441	MM	Wocher, Martin	95
MM	Wegermann, Udo	1178	MM	Kathagen, Werner	435	MF	Braun, Ursula	93
MM	Held, Siegfried	1087	K	Schwänenflügel von, David	429	MF	Held, Marita	90
MM	Schnurr, Anton	1077	MM	Berg, Werner	423	JM	Düchting, Carsten	89
SM	Swienty, Maik	1068	MM	Denkhaus, Hermann	407	JM	Schneider, Ron	82
MM	Schüler, Helmut	1064	MF	Werringloer, Eva	372	MF	Daniel, Ulrike	77
MM	Steuber, Ulrich	1041	MF	Frinken, Irmgard	366	MM	Hasenohr, Carsten	67
MM	Lingnau, Helmut	1027	SM	Beck, Oliver	355	JM	Scholz, Günter	63
MM	Ruhnke, Detlef	1003	MM	Brück, Hans-Wilhelm	344	JM	Hasenohr, Christian	62
MM	Noblet, Gerhard	960	MF	Kirsch, Christa	324	MF	Biedermann, Anna	56
JF	Hornen, Nicole	947	K	Limke, Marlies	321	K	Peters, Wulf	55
MM	Werner, Dieter	937	K	Hassler, Rafael	311	MF	Schöneberg, Christa	49
MM	Güthoff, Wilfried	928	MM	Knoop, Siegfried	305	MM	Zöller, Wilhelm	45
MM	Locher, Gerhard	920	MF	Grabow, Irmgard	303	MF	Noll, Ursula	42
MM	Biedermann, Karl	888	MM	Kunde, Axel	301	MM	Backes, Mechthild	38
K	Riesberg, Sonja	873	SM	Schmidt, Björn	283	MM	Scherf, Andreas	36
MM	Grabow, Helmut	867	MM	Bartsch, Peter	279	MM	Wüstenfeld, Gustav Adolf	35
MM	Liebig, Werner	865	MM	Schroeder, Matthias	279	MF	Locher, Inge	35
MM	Limke, Gustav	862	MM	Breucker, Georg	275	MM	Nikolas, Rolf	33
MM	Staab, Philipp	842	SM	Schneider, Jan	258	MF	Böhme, Ursula	31
MM	Kirsch, Hans-Gerd	831	MM	Reder, Ivan	252	MM	Thüner, Alfred	24
MM	Kernebeck, Rolf	815	MF	Bothe, Birgit	242	MM	Anding, Sebastian	24
MM	Braun, Fritz Otto	811	JM	Mühling, Christian	241	MM	Gründling, Ulrich	20
MM	Wilhelm, Peter	800	MM	Rosenthal, Peter	241	JM	Werringloer, Kai	18
MM	Borgmann, Dieter	773	SF	Hegemann, Kirsten	235	SM	Weihmann, Tim	18
MM	Kroell, Franz Georg	742	K	Freyberg, Mareike	232	SM	Dönnhoff-Hermes, Sigrid	17
MM	Berghoff, Karl	736	MM	Schreiber, Peter	210	K	Brück, Jonas	17
SM	Schüler, Carsten	735	MM	Galonska, Jörn	200	SM	Schultz, Tim	15
MM	Dönnhoff, Ulrich	733	SM	Mill, Thomas	200	SM	Wegermann, Moritz	12
MM	Olsberger, Helmut	731	MF	Diecken von Ingrid	200	SM	Heinrich, Michael	12
K	Kunz, Daniela	726	MM	Kolanoski, Hermann	197	SF	Schnurr, Ina	12
MM	Böhme, Johann Friedrich	705	MM	Göhler, Michael	196	MM	Schünemann, Gerhard	12
MM	Weber, Frank	693	MF	Keil, Petra	194	MF	Grabow, Dorolis	11
MM	Frinken, Heinrich	680	MM	Backhaus, Olaf	189	SM	Schaefer, Ulf	8
MM	Musaik, Klaus	676	SF	Weber, Lisa	182	MF	Wegermann, Doris	7
MM	Noll, Horst	660	MM	Wottrich, Klaus	181	SF	Schreiber, Ulrike	7
SM	Schürmann, Stefan	652	MF	Hahne, Markus	181	MF	Beck, Anne	7
K	Nolta, Christoph	629	JF	Riesberg, Steffi	172	MM	Rau, Werner	7
MM	Falk, Hans	591	MF	Rau, Inge	169	MF	Weihmann, Brigitte	7
MM	Dönnhoff, Fritz Otto	557	MF	Wilhelm, Marita	154	MF	Schulz, Claudia	4
K	Krippner, Friederike	536	MM	Kötting, Dietmar	153			
MM	Grabow, Volker	527	MM	Daniel, Hartmut	147			

## Wittener Regattatermine 1996

### Senioren:

18./19. Mai	Duisburg	Internationale Regatta
07./09. Juni	Essen	Deutsches Meisterschaftsrudern
15./16. Juni	Ratzeburg	Internationale Regatta
29./30. Juni	Berlin-Grünau	Eichkranz, Nicht-Olympische Klassen
14. Juli	Hazewinkel	The Nations-Cup
22.-28. Juli	Atlanta	Olympische Ruderregatta
05./06. Oktober	Krefeld	Landesmeisterschaft NRW

### Junioren:

25./26. Mai	Köln	Internationale Juniorenregatta
01./02. Juni	Essen	Allgemeine Regatta
08./09. Juni	Hamburg	2. Intern. DRV-Juniorenregatta
21./23. Juni	Essen	Deutsche Jugendmeisterschaften
17./18. August	Bad Ems	Allgemeine Regatta
14./15. September	Herdecke	Allgemeine Regatta
21./22. September	Krefeld	Allgemeine Regatta
05./06. Oktober	Krefeld	Landesmeisterschaft NRW

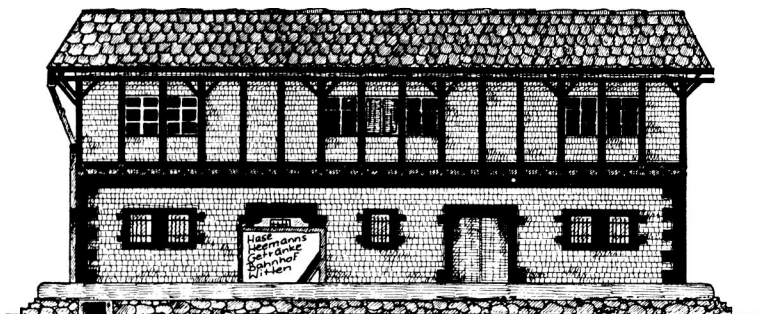
### Masters:

07./09. Juni	....	Masters-Bestenermittlung
17./18. August	Bad Eros	Allgemeine Regatta
13.-15. September	Budapest	FISA-Masters Regatta
28. September	Bernkastel	Langstrecken-Regatta
26. Oktober	Dresden	Langstrecken-Regatta, Elbe-Pokal

### Kinder:

18./19. Mai	Waltrop	Allgemeine Regatta
01./02. Juni	Kettwig	Allgemeine Regatta
15./16. Juni	Köln	Landesentscheid
27./30. Juni	Brandenburg	Bundesentscheid
07./08. September	Limburg	Kurzstrecken-Regatta
14./15. September	Herdecke	Allgemeine Regatta
21./22. September	Krefeld	Allgemeine Regatta
05./06. Oktober	Krefeld	Allgemeine Regatta

**07./08. September Bochum-Witten Allgemeine Regatta  
Alle Klassen**



**Das Haus  
der 150 Biere**

**GETRÄNKE-  
BAHNHOF  
HEEMANN**

Bergerstraße 35

**58452 WITTEN**

Telefon 0 23 02 / 5 49 34



*Blumenhaus  
am  
Bodenborn*

58452 Witten-Bommern

Bodenborn 20

Telefon 0 23 02/35 86

*Moderne Floristik  
und  
Kranzbinderei*

*Barbara Niggemann*

**KORFMANN**

***Kaltluftschleier  
helfen  
Energiekosten  
sparen***



Fordern Sie Unterlagen an

**MASCHINENFABRIK  
KORFMANN GMBH**

58407 WITTEN/RUHR

Postfach 17 49 · Tel. (023 02) 1 70 20

FS 08 229 033



# Wenn es Liebe auf den ersten Blick ist,

sollten wir gemeinsam überlegen, wie Sie  
mit unserer db-Baufinanzierung schnell und  
einfach ans Ziel Ihrer Wünsche kommen.

■ Reden wir darüber.

**Deutsche Bank**



Filiale Witten  
Geschäftsstelle Annen

Tel. 2007-0  
Tel. 60081

# **BAURENT**

Besser mieten!



## **Am Start im BauRent-Mietservice steht Spitzentechnik!**

Am Bau zählen keine Medaillen, sondern Ergebnisse. Deshalb stehen im BauRent-Mietservice Baumaschinen führender Hersteller am Start, mit denen alle Arbeiten schneller und müheloser vorangehen. So oft und so lange Sie wollen und immer zu besten Konditionen. Da bekommt auch die Rendite schnell Oberwasser. Und das ist doch die andere Seite der Medaille, oder?

**Hannover 0511/61794 • Magdeburg 039297/20269 • Dortmund 0231/617006  
Essen 0201/690065 • Krefeld 02151/543047 • Düsseldorf 0211/743001  
Leipzig 0341/6517334 • Dresden 035204/47903 • Köln 0221/97941020  
Bonn 0228/310025 • Erfurt (BVG) 0361/601341 • Stuttgart 07154/6006**



*...best boys!*

**WELTMEISTERBETRIEB**

# **SCHREINEREI GRABOW**

**BOCHUM** HILTROPER STR. 264  
TEL. 02 34 · 5 99 99  
FAX: 02 34 · 59 64 74

MÖBELBAU · UNIKATE · LADEN- U. PRAXISEINRICHTUNGEN · TÜREN  
FENSTER · TREPPENBAU · MESSEBAU · VORRICHTUNGSBAU · MODELLBAU

● Der "Immer schnell erreichbar"-Partner:  
Stadtsparkasse Witten



☎ TELEFON-BANKING

☎ **174 174**

**NÄHE IST BEI UNS KEIN ZUFALL,  
SONDERN ABSICHT!**

- Unsere ☎Geldautomaten:
  - ☎Hauptstelle, Ruhrstraße 45
  - ☎Annen, Annenstr. 172
  - ☎Ardeystraße, Arthur-Imhausen-Str. 2
  - ☎Bommern, Bodenborn 45
  - ☎Crengeldanz, Hörder Str. 4
  - ☎Edelstahlwerk, Hans-Böckler-Str.11
  - ☎Herbede, Meesmannstr. 47
  - ☎Heven, Friedr.-List-Str. 58
  - ☎Rüdinghausen, Kreisstr. 99a
  - ☎Siegfriedstraße, Siegfriedstr. 1
  - ☎Stockum, Hörder Str. 327
  - ☎Wideystraße, Wideystr. 14

- Besonders effektiv:  
Kontoführung per Btx/T-Online!

- Nutzen Sie schon das ☎Telefon-Banking? Bequemer geht's nicht.

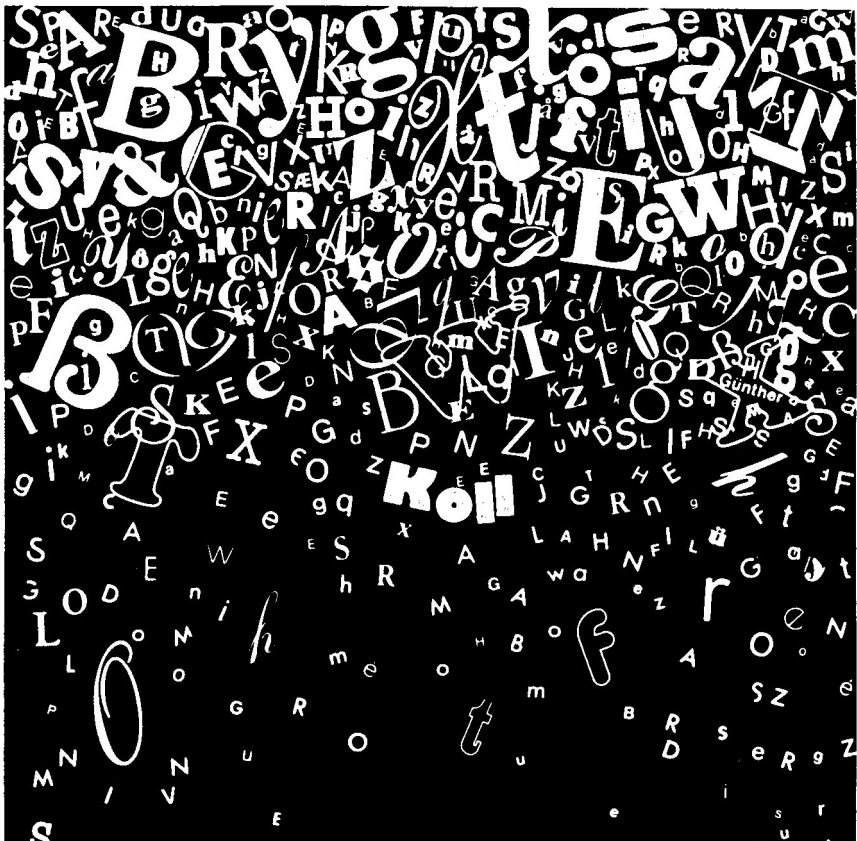
Sprechen Sie uns an.

Stadtsparkasse  
Witten



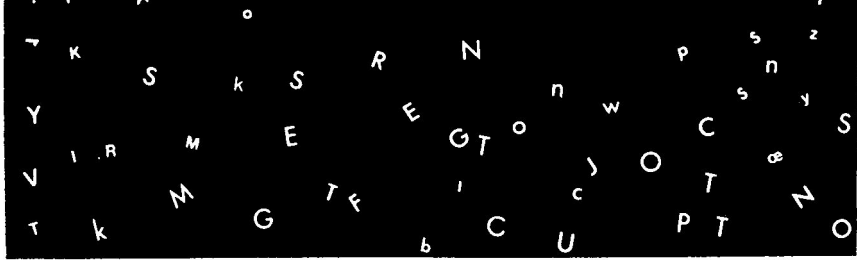
Übrigens: Bei uns finden Sie fast immer einen Parkplatz





**Familiendrucksachen:  
Verlobung · Vermählung  
Geburtsanzeigen · und ...  
**DRUCKEREI KOLL****

Augustastr. 24 · 58452 Witten · Tel.: (023 02) 52020



# **Karl Biedermann**

## **HEIZÖL**

**58453 Witten-Annen**  
**Ruf 6 03 16**



Seit 50 Jahren im Vertrieb

Wir führen auch Produkte von:

sowie

Industrie-Vertretung  
**M. Brück**

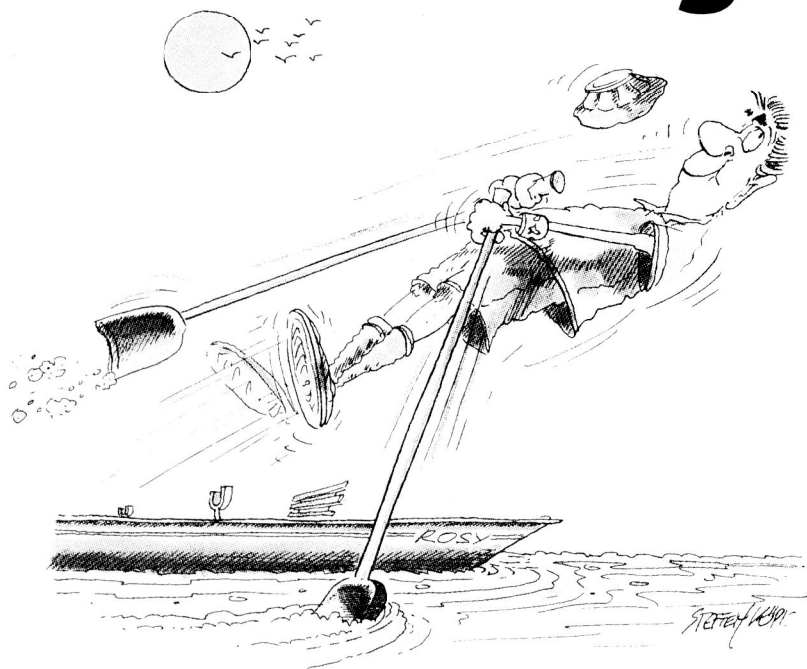
Inhaber: H. W. Brück  
Unterreinshagen 24  
42857 Remscheid

Tel.: 02191 / 74440

Fax: 02191 / 70660

Stockhausen, Iversheim-Greven,  
Kübler, EAR, Itex Industriepapier,  
Hygienepapier  
Arbeitshandschuhe und  
Arbeitsschuhe

# Das beste ist: eine gute Versicherung.



*»...bevor Sie  
über Bord gehen...«*

**Reinhard Hofmann**

Schillerstr. 21 · 58452 Witten  
Telefon (0 23 02) 5 66 31

**SIGNAL**  
**VERSICHERUNGEN**

# ROSTFREI ab Lager



**Blech**  
**Rohr**  
**Stab**



**aus  
Edelstahl**

## LIEFERPROGRAMM

### ROSTFREIER EDELSTAHL

kalt- und warmgewalzt für  
alle Verwendungszwecke,  
in allen Qualitäten,  
ferritisch  
martensitisch  
austenitisch  
in allen gängigen Werkstoffen.

### HITZEBESTÄNDIGER SONDERSTAHL

in den bekannten ferritischen und  
austenitischen Werkstoffen.

### BLECHE

### ROHRE

### ROHRZUBEHÖR

### STABSTAHL

### BLANKSTAHL

### PROFILE

GESELLSCHAFT FÜR EDELSTAHL-BEARBEITUNG

**NEMET G M  
B H**

45478 Mülheim (Ruhr) - Speldorf, Moränenstraße 13, Fernruf: 0208-53065/66, FAX: 0208-53439



# MUSICALS in Hamburg

Kommen Sie mit uns in die Musical-Metropole Hamburg, und erleben Sie eine der Aufführungen. Seit mittlerweile 10 Jahren feiern die „Cats“ in einer Vollmondnacht den „Jellicle Ball“. Feiern Sie mit, und lassen Sie sich verzaubern von der Akrobatik und der Ausstrahlung der Katzen. Genießen Sie das Ambiente in dem Operettenhaus auf dem Kiez.

Wer es etwas romantischer mag, der sollte den Welterfolg „Phantom der Oper“ auf keinen Fall verpassen. Dieses Musical erzählt die Liebesgeschichte der schönen Christine und eines entstellten Mannes, der sein Gesicht hinter einer Maske verbirgt.

Lassen Sie sich mitreißen von der nie vergessenen Rock'n Roll Legende „Buddy Holly“ in dem gleichnamigen Musical. Lassen Sie den kometenhaften Aufstieg und die weltberühmten Songs des Stars noch einmal revuepassieren.

**Wir bringen Sie hin - zum Musical-Spektakel nach Hamburg und das schon ab DM 225,-**



## Reisepreis pro Person:

### Cats:

- 2 Tage mit Bus ab DM 225,-
- 3 Tage mit Bus ab DM 375,-

### Phantom der Oper:

- 2 Tage mit Bus ab DM 245,-
- 3 Tage mit Bus ab DM 402,-

### Buddy Holly:

- 3 Tage mit Bus ab DM 360,-

### Reisetermine:

jede Woche

### Beratung und Buchung:

Hafermann Reisen GmbH & Co. KG

Hauptstraße 25, 58452 Witten, Tel.: 02302/20000

Hansastraße 44 (Corso-Passage), 44137 Dortmund, Tel.: 0231/ 527215

Höhne 13, 42275 Wuppertal-Barmen, Tel.: 0202/555555 oder 0202/556990

...und in allen guten Reisebüros.

**Hafermann  
Reisen**



Ringhotel  
**Parkhotel Witten**

Bergerstraße 23  
 58452 Witten  
 Telefon: 0 23 02 / 588-0  
 Telefax: 0 23 02 / 588-555



*Bei uns haben Sie alles unter  
 einem Dach*

**Kamin-Restaurant**      **Panorama-Café**      **Pilsstube „Salve“**  
**Seminarräume**      **Ideale Räume für Feierlichkeiten**  
**Riepe's Party-Rent** (außer Haus-Service)

Unsere abwechslungsreiche Küche sowie die  
 große Kuchenauswahl im Café  
 (mittwochs, samstags & sonntags auch frische Waffeln)  
 bieten etwas für jeden Geschmack.

Oder kommen Sie einfach auf ein Getränk *Salve* im vorbei.

**Regelmäßige Aktionen mit saisonalem Speisenangebot.**  
**Fragen Sie nach unserem „Kulinarischen Kalender“ oder achten**  
**Sie auf die Ankündigungen in den Tageszeitungen.**

**ES LOHNT SICH**



**UNTER GLEICHER  
 LEITUNG**

*Spirituosen-Spezialitäten*

## Direkt ab Brennerei

- **Präsente zu Jubiläen, Hochzeiten, Geburtstagen, Feierlichen Anlässen und für besondere Gelegenheiten.**
- **Ausgefallene Brände in mundgeblasenen Flaschen.**
- **Individuelle Etiketten nach Ihren Vorstellungen.**
- **Nachfüllung der Flaschen direkt vom Faß.**

Privatbrennerei  
**SONNEN  
SCHEIN**  
seit 1875

Alter Fährweg 7-9  
58456 Witten-Heven  
Telefon: (0 23 02) 5 60 06  
Telefax: (0 23 02) 5 51 50  
**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr

**DAS** FACHBÜRO FÜR  
URLAUBS- und GESCHÄFTSREISEN



Alle **Flugscheine**  
Alle **DB** **Fahrkarten**



Vertretung  
Telefon 26007



 **5 10 91**

 **5 10 36**

# WITTENER REISEBÜRO

**GERD WEDHORN**

58452 WITTEN  
HAUPTSTRASSE 7-9 + 13

**RATHAUS**

FILIALE ANNEN · Bebelstraße 2 · Telefon 60091/60092

# **Motorfahrgastschiff MS Schwalbe II**

**für außergewöhnliche Feste**

**Ausflüge**

**Gesellschaftsfahrten**

**Kindertouren**

**Buchung bei den Stadtwerken Witten**

**Telefon (0 23 02) 91 73-7 01**



**Stadtwerke  
Witten GmbH**



Fliesen-  
Fachgeschäft

**Gustav  
Werringloer**

Eulenbaumstraße 242  
44801 BOCHUM  
Tel. 02 34/70 16 28  
(8.00-17.00 Uhr)

privat:  
Humboldtstraße 16  
58452 Witten  
Tel. 0 23 02/5 65 12

# Kaufhaus **GASSMANN**

- Annen
  - Witten
    - Herbede
      - Wetter
        - Meinerzhagen
          - Essen-Frohnhausen
            - Essen-Überruhr
              - Viersen-Dülken

Hier findet man

**"fast alles, was man so braucht",  
und dazu auch noch preiswert**

**Parken: 1 Stunde kostenlos**



WIR VERMARKTEN

# **GEWERBLICHE IMMOBILIEN**

WIE  
HALLEN  
BÜROS  
LADENLOKALE

UND VERKAUFEN  
BETRIEBE  
MIT UND OHNE IMMOBILIEN

## **GEWERBE-IMMOBILIEN DANIEL GMBH**

**58454 WITTEN**

FRANKENSTEINER STRASSE 3  
TELEFON (0 23 02) 8 10 61  
TELEFAX (0 23 02) 8 87 81



# Viel Spaß beim Wüsch- Erfüllen: Im Einrichtungs- zentrum des neuen Jahrtausends!

Die Nr. 1 eröffnet Ihnen völlig neue Wohn-Welten! Mit phantastischer Auswahl auf einer riesigen Ausstellungsfläche. Mit Tausenden von Wohn-Ideen für jeden Geschmack und jeden Anspruch. Mit vielen neuen Abteilungen und perfektem Service. Im Einrichtungs-zentrum des neuen Jahrtausends.  
Viel Spaß! ■

Die Nr.1 – immer eine Idee voraus

# OSTERMANN

WITTEN-ANNEN, A 44 Abf. Witten-Annen, Gewerbegebiet Annen, Tel.: 0 23 02 / 985-0  
HAAN-OST, Rhld., A 46 Abfahrt Haan-Ost, Industriepark Ost, Telefon: 0 21 29 / 56 40

„Westdeutschlands  
großes Einrichtungs-  
Unternehmen“